



Kino für «tout le monde»



Das Festival du Film Français d'Hélieve expandiert von Biel nach Bern. Der letzte Schrei von Cannes flimmert ebenso über die Leinwand wie ein Schweizer Debüt.

Cédric Chezeaux und seine Familie füttern und kraulen ihre Kühe zum Abschied. Sie werden verkauft – für die Zukunft. Die Umstellung eines Waadtländer Bauernhofs auf Biogetreideanbau dokumentiert Lila Ribi in ihrem ersten Langfilm «Révolution silencieuse». Drei Jahre Drehzeit nahm sich die Lausanner Regisseurin, die bis auf die Postproduktion alles ohne Crew machte. Gleich viel Platz wie die landwirtschaftliche Geschichte nimmt der Alltag der Familie ein, zwischen engem Zusammenhalt und Rudolf-Steiner-Dogmen.

Zu sehen ist der Film am Bieler Festival du Film Français d'Hélieve. Die 13. Ausgabe zeuge laut den Organisatoren von einem frischen Wind, der durch den französischen Film wehe. Fortschrittlich: Viele der Newcomer sind Frauen, etwa feiert Léonor Serailles «Jeune femme» Premiere, wofür es in Cannes die Caméra d'Or gab.

Sprung nach Bern

Neu ist in einem dreijährigen Pilotversuch auch Bern Spielort. Dank des Sprungs über die Sprachgrenze wird «Révolution silencieuse» nun erst-

mals in der Deutschschweiz gezeigt. «Dass der Film nur in der Romandie lief, war eine Frage der Sprache», sagt Ribi. Der Verleih habe gemeint, dass das Französische weniger Leute anlocken würde, gerade aus der ländlichen Gesellschaft, die dem Film eine Mehrheit des Publikums beschert habe. Dabei, so die Regisseurin, sei es doch ein Film «pour tout le monde». *Céline Graf*

CineClub, Bern und Kinos Rex und Apollo, Biel

Do., 15. bis So., 17.9.

«Révolution silencieuse» in Anwesenheit der Regisseurin: Sa., 16.9., 9.30 Uhr (Kino Rex, Biel) und 13.15 Uhr (CineClub, Bern)

www.fffh.ch. Wir verlosen 4 x 2

Freikarten für einen Film nach Wahl: tickets@bka.ch



«Révolution silencieuse» von Lila Ribi führt auf Waadtländer Felder.